Stadt Zürich
Gemeinderat

Stadt Zürich
Gemeinderat
Parlamentsdienste
Stadthausquai 17
Postfach, 8022 Zürich

T +41 44 412 31 10
gemeinderat@zuerich.ch
gemeinderat-zuerich.ch

Auszug aus dem substanziellen Protokoll
138. Ratssitzung vom 9. April 2025

4510. 2024/280
Postulat der Grüne- und SP-Fraktion vom 12.06.2024:
Entsiegelung der Fläche im Eingangsbereich zum Dolder-Bad und Beschränkung der Autoparkplätze auf ein Minimum

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Hochbaudepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Dr. Balz Bürgisser (Grüne) *begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 3342/2024): Die Anreise zum Dolder Bad mit dem Öffentlichen Verkehr (ÖV) ist mühsam, besonders für Familien mit kleinen Kindern. Nebst der schlechten Erreichbarkeit durch den ÖV werden die Familien auf den letzten Metern zum Bad von Autos bedrängt, die einen Parkplatz suchen. Das soll mit der Instandsetzung des Bads verbessert werden. Im Eingangsbereich sollen nur noch Parkplätze für Personen, die in der Mobilität beeinträchtigt sind und für die Anlieferung vorhanden sein. Die übrigen 15 Autoparkplätze sollen entweder auf die 100 Parkplätzen von Dolder Sports oder die 210 öffentlichen Parkplätze entlang der Adlisbergstrasse verlagert werden. Mit einer so grossen Anzahl bestehender Autoparkplätze sollte die Verlagerung problemlos sein. Der neu gewonnene Platz im Eingangsbereich soll entsiegelt, ökologisch und attraktiv gestaltet werden. Zusätzlich soll eine velofreundliche Infrastruktur für E-Bikes und Veloanhänger eingerichtet werden.*

Sabine Koch (FDP) *begründet den von Yasmine Bourgeois (FDP) namens der FDP-Fraktion am 26. Juni 2024 gestellten Ablehnungsantrag: Das Dolder Bad ist zu Fuss und mit dem Velo nur mühsam erreichbar. Wenn die Parkplätze auf das Minimum reduziert werden, werden vielen Familien Steine in den Weg gelegt. Als Familie baden zu gehen, bedeutet, viel Material mitnehmen zu müssen. Dafür braucht man nicht nur ein Lastenvelo, sondern eines mit Anhänger. Wenn man das alles mit dem ÖV mitnehmen muss, grenzt das an Freizeit-Horror. Den Wunsch nach möglichst viel entsiegelter Freifläche finden wir schön, aber die Umgebung rund um das Dolder Bad ist bereits sehr ländlich. Auf Kosten von Parkplätzen Flächen zu entsiegeln, ist nicht zwingend nötig. Die Parkplätze in der Umgebung sind besonders an schönen warmen Sommertagen von Besuchern anderer Institutionen besetzt. Ein Parkplatzabbau kommt nicht infrage.*

Weitere Wortmeldungen:

Reto Brüesch (SVP): *Die SVP-Fraktion lehnt das Postulat ab. Den Postulanten geht es nur darum, Parkplätze aufzuheben – nicht um ökologischen Ausgleich. Beim Dolder Bad gibt es bereits sehr viel Grün. Vor dem Freibad braucht es eher mehr statt weniger Parkplätze für Personen mit Einschränkungen, für Familien und für Anlieferungen. Vor dem Bad braucht es keine Freifläche, da sich alle in der Badi aufhalten. Das Bad wird vom Dolder Ressort betrieben und die Stadt beteiligt sich wesentlich an den Sanierungskosten. Eine Anpassung auf dem Areal benötigte darum die Abstimmung mit dem Betreiber.*

Stefan Reusser (EVP): *Die Die Mitte/EVP-Fraktion ist grundsätzlich nicht gegen eine Entsiegelung und neue Veloparkplätze im Eingangsbereich des Dolder Bads. Der Ausdruck «möglichst viel Fläche» löst bei uns aber Skepsis aus. Wir fragen uns, ob es nur um den Eingangsbereich geht oder ob dieser erweitert wird. Dann wären noch mehr Parkplatzflächen betroffen. Das möchten wir nicht. Darum lehnen wir das Postulat ab.*

Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP): *Das Postulat haben wir zusammen mit der Instandsetzung des Dolder Bads betrachtet. Dieses soll baulich erneuert und die Umgebung mit Begrünung aufgewertet werden. Im starken Kontrast dazu kann es nicht das Ziel sein, eine grosszügige asphaltierte Parkplatzfläche vor dem Bad zu erhalten. Die GLP ist der Meinung, dass man über die Badi-Grenze hinaus Optimierungsmöglichkeiten erkennen kann. Die Parkplätze werden nicht abgebaut, sondern auf andere Parkmöglichkeiten verlagert. Das Bad wird weiter gut frequentiert werden, wenn nicht nur innerhalb eine Oase geschaffen, sondern auch um sie herum aufgewertet wird. Wir unterstützen das Postulat.*

Dr. Bernhard im Oberdorf (SVP): *Es wurden schon mehrere Argumente genannt, wieso die Parkplätze nicht einfach verlagert werden können. Es ist de facto ein Parkplatzabbau. Dann damit zu argumentieren, dass der Eingangsbereich nebst dem Innenbereich schön gemacht werden soll, ist nicht nachvollziehbar. Die Vorlage scheint zum Ziel zu haben, sowohl das Auto als auch die Freude an der Freizeit zu liquidieren.*

Michael Schmid (AL): *Als einziges Gegenargument wurde vorgebracht, dass womöglich etwas anderes als im Postulat beschrieben umgesetzt wird. Das ist ein seltsames Argument, das sich zu jedem Vorstoss machen liesse. Das Aufheben von Parkplätzen ist eine wirksame ökologische Massnahme. Der Grossteil der Stadtzürcher Familien scheint kein Problem zu haben, mit dem ÖV oder Velo in die Badi anzureisen.*

Das Postulat wird mit 72 gegen 41 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat